

# CDU spricht offen über die Vision vom Innenstadtcampus

*Sperrung der Seestraße vorgeschlagen – Zudem soll Platz für Ganztagesbetreuung geschaffen werden*

Das Schulareal in der Innenstadt mit den drei Gymnasien sowie der Real-, Haupt- und Grundschule soll zum Campus mit einer für Autos gesperrten Seestraße werden. Das sieht ein jetzt vorgestelltes Konzept der CDU vor.

Die Stadträtinnen Rosina Kopf und Elke Kreiser sowie die Gemeinderatskandidatinnen Birke Hörner, Heiderose Hensler-Wolf und Ingeborg Choeb stellten bei einer Veranstaltung im „Plaza“ ihre Vision eines geschlossenen Schulareals vor.

Als Störfaktor wurde dabei die Seestraße bezeichnet. Um einen Campus mit hoher Aufenthaltsqualität schaffen zu können, müsse die Sperrung sein, so die CDU-Frauen. Als zweiter Schritt sollte eine Um-

leitung des Autoverkehrs auf einem kurzen Stück der Karlstraße erfolgen, um somit die Spielfläche an der Ecke zur Seestraße ebenfalls in den Campus integrieren zu können.

Außerdem könnten dann die Schüler die neue Innenstadtsporthalle ohne Überquerung einer Straße erreichen. Auswärtige Besucher der Sporthalle sollen zum Parken auf Bärenwiese, Solitude- und Rathausgarage oder Mathildenareal geleitet werden. Alle genannten Parkmöglichkeiten hätten eine zumutbare Entfernung von 200 bis 300 Meter zur neuen Halle.

Der Parkplatzsuchverkehr in der Seestraße soll also ein Ende haben, die Lehrer verfügen dabei über eigene Parkplätze in den Schulhöfen.

Als Ziel nannten die CDU-



## Kommunalwahl 2004

Frauen auch den Bau eines Raumes für die Betreuung, denn die Schule werde künftig immer mehr zum ganztägigen Aufenthaltsbereich und da würden entsprechende Räumlichkeiten wie eine Mensa benötigt.

Der Leiter des Mörikegymnasiums Reiner Hohloch begrüßte das Konzept, er wollte in den beruhigten Bereich aber zusätzlich noch die Karlstraße bis zum CVJM-Heim, wo heute Schulsozialarbeit stattfindet, einbeziehen.

Seine Anregung: Die Karlstra-

ße zur Anliegerstraße machen. Sein Kollege vom Schiller-Gymnasium Klaus Arnold sprach sich überdies für eine Sperrung der Alleenstraße aus.

Die Diskussion zeigte, dass die Straßensperrung nicht jedem schmeckt, aber als notwendig erachtet wird, um ein sicheres Schulgelände zu bekommen.

Der Campusgedanke soll auch im Bildungszentrum West weiter entwickelt werden. Laut Rosina Kopf soll baldmöglichst die Königin-Olga-Kaserne für die Schulen umgenutzt werden. „Wir brauchen dringend weitere Klassenräume, ansonsten stehen ab September Klassen auf dem Schulhof“, sagte der Leiter der Osterholzscheule Werner Fleig. Angelika Baumeister